Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 22 (1914)
Heft: 16

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Freidenker

Bezugsbedingungen sind durch jedes Postamt und durch die Geschäftsstellen München 2 und Zürich zu erfahren. :: :: ::

Heil dir, Prometheus! In eisiger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht.
Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Weide!
Der nistet, wo Purpur und Kutte thront | und wahngeblendet der Sklave front.
Empöre dich, Riese, recke die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder!
Triumph! Aus Scheiterhaufen und Schranke | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Erscheint halbmonatlich. Inserate kosten pro viergespaltene Petitzeile 20 Pfg. = 25 Cts., bei Wiederholungen Rabatt. Probenummern gratis.

Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Nr. 16 Lfd. Nr. 536 München und Zürich, den 15. August 1914 22. Jahrgang

Inhalt: Des deutschen Friedensfreundes Kampfeszorn. — Um was kämpfen wir? — Zur Idee der Ewigkeitsentwicklung. — Was trennt uns vom liberalen Protestantismus? — — Naturgesetze der Liebe. — Bezeichnend. — Freidenkertum. — Streiflichter. — Zum Kirchen-Austritt. — Inserate.

Des deutschen Friedensfreundes Kampfeszorn.

Von G. Tschirn (Breslau).

Mein Herz war voll hoher Liebe
Stets für den Frieden entbrannt,
Daß er Blüten und Früchte triebe
Unendlich von Lande zu Land;

Daß in Völker-Eintracht gedeihe
Das Freiheits- und Fortschrittsglück,
Der Arbeit Segen und Weihe,
Des Geistes hellschauender Blick.

Da griff in die Ideale
Zerstörend der fremde Barbar,
Daß die Welt mit einem Male
Aus den Angeln gehoben war.

Sollt' ich nun verzweifelt nur weinen
Und aus dem Weltall fliehn?
Die Menschheit bewerfen mit Steinen,
Weil sie noch nicht höher gediehn?

Nein, jetzt gilt's: Nicht zu verlieren
Unter den Füßen den Grund,
Zu stehn und sich weiter zu rühren
Durchs krachende Erdenrund.

Es gilt, sich selbst zu behaupten,
Sich selbst und die deutsche Kultur
Und alles, woran wir glaubten,
Zu retten die eigne Natur;

Um nicht unter wirbelnden Stürmen
Widerstandslos zu vergehn,
Nein, die eigene Kraft zu türmen
Zu den alten, ewigen Höh'n.

Wir kämpfen um unser Leben,
Für unsere Daseinspflicht,
Für neues Aufwärtsstreben
Zum Ideal, zum Licht.

Nicht blind aus des Hasses Borne
Schöpfen wir wider den „Feind."
Doch mit doppelt bitterem Zorne
Streitet der Friedensfreund

Wider Kultur-Empörer,
Wider die Barbarei,
Wider des Friedens Zerstörer,
Wider Rußlands Gedräu.

Jetzt gilt es, Notwehr zu üben
In tapfer-tapferstem Streit
Für alles, was wir nur lieben,
Was das Dasein zum Leben erst weiht.

Drum auch durch Donner und Blitze
Schreitet der Friedensheld,
Daß er wahre, rette und schütze
Unsere Zukunftswelt.